

JESUS CHRISTUS spricht:

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes geht.“

Matthäus 4,4 und Lukas 4,4

Die Telefon-Kurzpredigt

HÖRE GOTTES WORT AM TELEFON vom 15.-21.10.2022

Nr. 22/42-A

Lieber Hörer,

dass wir uns heute wieder begegnen dürfen, ist ein Geschenk Gottes.

Wir wollen es keinesfalls selbstverständlich nehmen. Was heute viele Menschen einsam macht, ist die Tatsache, dass sie von anderen enttäuscht wurden. Jetzt wagt man nicht mehr, sich irgend einer Person anzuvertrauen.

Ganz besonders groß ist die Enttäuschung, wenn es Menschen waren, die absolut vertrauenswürdig schienen, oder sogar als gute Christen bekannt waren. Die folgende Begebenheit soll auch dir helfen, mit Enttäuschungen gut umzugehen:

Ein Mann sagte zu einem Seelsorger: *„Ich will nicht an Jesus Christus glauben, weil ich von jemand, der sich Christ nennt, in finanzieller Hinsicht betrogen worden bin.“*

„Ist das wirklich der einzige Grund?“, fragte der Evangelist. *„Ja!“*, entgegnete der andere. *„Dann schlage ich vor, wir machen das schriftlich.“*

Der Seelsorger nahm sein Notizbuch und schrieb: *„Ich bin deshalb kein Christ, weil einer, der vorgab, Christ zu sein, mich finanziell übers Ohr gehauen hat.“*

Dann riss er das Blatt heraus, gab es dem Mann und sagte: *„Wenn Sie vor den Richterstuhl Gottes treten, und er Sie fragt, warum Sie seinen Sohn abgelehnt haben, können Sie ihm diesen Zettel geben.“* Damit ließ er den Mann stehen.

Er war kaum zu Hause, als es an der Tür klingelte. Draußen stand der Mann mit dem Zettel in der Hand: *„Ich bringe das Papier zurück,“* meinte er. *„Es wird wohl als Entschuldigung vor Gott nicht ausreichen.“*

Darauf folgte ein ernstes Gespräch. Es dauerte nicht lange, bis er sich von Herzen zu Gott bekehrte.

Wenn ich dich, lieber Hörer, fragen würde: „Was steht wohl auf deinem Zettel?“

Bist du auch von solchen, die sich Christen nennen, enttäuscht worden? Vielleicht waren es sogar deine Eltern. Oh, das tut besonders weh! Aber vielleicht waren es in deinem Fall Nachbarn oder Arbeitskollegen.

Weißt du, was mir hilft? Ich schau zurück auf mein Leben und werde mir leider sehr bewusst, dass auch ich Menschen enttäuscht habe. Sollen wir darum bei Enttäuschungen stehen bleiben? Unter keinen Umständen. Gott hat mir vergeben. So will auch ich jedem anderen gerne vergeben. Mein Trost ist, dass es in der Bibel von Gott heißt:

„Gar keiner wird zu Schanden, der auf IHN vertraut!“ Psalm 25,3